STADT
23. S
Fachb
J13

Oberbergische Kultur

Das Auge hört mit

Von Wiehl nach Memphis: „Krüger rockt" machte mit seinem Publikum im Bielsteiner Burghaus Party

VON MICHAEL MÖLLER

Bielstein. Wenn der Kulturkreis Wiehl eine Band zum zweiten Mal einlädt, hat das seinen Grund. „Krüger rockt" war in gleicher Formation bereits 2012 in der Bielsteiner Burg. Und das Piano brennt immer noch. Die vier Mannen um Harald Krüger lieferten jetzt wieder ein kraftvolles und verspieltes Konzert und holten den Rock 'n' Roll ins Oberstübchen – sehr zur Freude der Gäste, die schon nach dem Intro aus dem Häuschen waren.

Krüger bearbeitet die Tasten, wie es im Buche steht. Er legt die Patterns sicher und bekommt mit seiner Stimme sogar noch den Jerry-Lee-Lewis-Kiekser hin. Die Pärchen sind, wie auch die Musiker, reifer geworden. Doch die satten Klänge und treibenden Rhythmen setzen Endorphine frei und es kommt zu spontanem Knutschen und befreienden Moves – rückenschonend ausgeführt. „Von Wiehl nach Memphis", ruft Krüger, und alle folgen gern. Der Drummer Walt Bender kann sein Set stehend oder hockend bedienen. Bassist Patrick Daniel zupft und haut den Kontrabass, spielt auch schon mal overhead oder reicht das Holz ins Publikum, während er die Saiten greift. Joachim Villwock an der Lead-Guitar ist in den alten Melodien zu Hause und umspielt sie gern. Manchmal geht sein Einsatz klanglich im Schlagwerk unter.

Die Musiker lassen niemals locker. Sie überzeugen mit Klassikern wie „Hello Josephine" und Raritäten wie „Duckpond" und „Rag Mop", einer Hymne auf den Putzlumpen, wie Krüger sagt. Dazu wird das Publikum immer wieder eingeladen zum Mitsingen und Mitmachen, auch zum Tanzen natürlich. Aber die Stehplätze sind eng. Nur wenige erobern sich Raum für Arm und Bein. Hin und wieder schiebt sich ein Graukopf rhythmisch von links nach rechts. Aber das Wichtigste passiert eh innen.

Und die feurigen Herren der Bühne lassen sich so viel einfallen, dass man sagen kann: Das Auge hört mit. Wenn Krüger an der feuerroten Melodica nestelt; wenn alle vier wie die Springteufel hüpfen – das ist gefälliger Einsatz. Wenn der Meister sich dann den Boogie Woogie vornimmt, ist kein Halten mehr, und die Kollegen können schon mal einpacken. Krüger rockt Bielstein, notfalls auch allein.

Die feurigen Herren nutzten auch unkonventionelle Instrumente. Das Publikum hatte Spaß an der Musikshow. Foto: Melzer